

Sprechsaal.

»Versuch ein Vertriebsmittel zu finden« zc.

(Vergl. Börsenblatt Nr 138, 140.)

Zu dem »Versuch, ein Vertriebsmittel zu finden, das Verlegern nicht zu viel, Sortimentern nichts oder nur etwas Porto kostet«, den die Herren Jaeger & Kober in Basel in Nr. 138 des Börsenblattes empfehlen, kann ich aus meiner jüngsten Praxis nur bestätigen, daß der gezeigte Weg tatsächlich billiger und zeitersparend ist.

Als ich die betreffende Nummer des Börsenblattes erhielt, hatte ich gerade die Circulare über ein bei mir erschienenen, für den Niederrhein interessantest Werkchen versandt. Es kosteten mich 10 000 Kundenprospekte, 700 Buchhändlerprospekte und die Versendung der letzteren unter Kreuzband genau 85 M., wofür ich nach dem Vorschlag des Herrn Kober nur 58 M. 70 S. zu zahlen gehabt hätte, und selbst wenn ich die 700 Buchhändlercirculare nicht direkt, sondern durch die Bestellanstalt versandt hätte, so würde ich immer noch 6 M. 50 S. und die Arbeit des Ueberschreibens der 700 Kreuzbänder gespart haben.

Aber auch vom Standpunkt des Sortimenters ist der Vorschlag des Herrn Kober warm zu begrüßen; denn nun werden manche Verleger, die früher die Kosten scheuten, sich entschließen, 1—2000 Prospekte fürs Publikum drucken zu lassen, und sie dem Sortimenter zur Verfügung stellen. Sorgfältig verbreitete Prospekte wirken oft mehr, als wenn man das Buch selbst zur Ansicht versendet, das häufig vom Kunden gar nicht einmal aus der Verpackung herausgenommen wird.

Elberfeld.

B. Hartmann.

Ein Wort zum Kapitel der Schauerromane.

Der Westdeutschen Zeitung ist folgende Mitteilung entnommen: -s. Schwelm, 10. Mai. (Jugendliche Räuberbande.) Das

Tagesgespräch in unserer Stadt bildet die in diesen Tagen erfolgte Aufhebung einer Räuberbande (10 im Alter von 16 bis 20 Jahren stehende Burschen), die hier und in der Umgegend verschiedene Diebstähle ausgeführt hat. In der Nähe des Holt-hauser Hammer war die »Höhle« der Bande, in der sie ihre Anschläge berieten. Jedes deren Mitglieder führte einen Räubernamen, »Falkenauge«, »José«, »Bärenklau«, »Schlauer Fuchs« u. a. m. Wer sich aufnehmen lassen wollte, mußte schwören, fünf strenge Paragraphen einzuhalten, von denen der erste bestimmte, daß Verrat mit dem Tode bestraft werde. Ein vor etwa drei Wochen statigefundenes »Pistolenduell« zweier dieser Burschen, bei dem beide verwundet wurden und sich in ärztliche Behandlung begeben mußten, führte schließlich zur Entdeckung. Auch die Schwester eines Mitgliedes, bei der die »Räuber« einige Male zusammentamen, ist verhaftet worden und mußte, da sie ihrer Arretierung Widerstand entgegensetzte, gefesselt werden. Zwei Mann, die wohl den Schwur abgelegt, aber sich bisher an Einbrüchen noch nicht beteiligt hatten, sind wieder entlassen worden. Die jugendlichen Verbrecher entstammen zum Teil besseren Familien; der Reiz des Geheimnisvollen trieb sie an zum Eintritt in den Bund, um dann dem Verbrechen in die Arme zu fallen. Bei dem Verhör gestanden sie sämtliche Diebstähle freimütig ein. Es wurden vorgefunden vier sechsläufige Revolver, Dolche zc., ferner 60—70 Hausschlüssel, zu hiesigen Häusern passend. Die Einwohnerschaft kann von Glück sagen, daß es der Polizei so rasch gelungen ist, diese Bande, die so manchem einen nächtlichen Besuch abgestattet und selbst Menschenleben gefährdete, dingfest zu machen. — Bezeichnend ist, daß den Anlaß zur Gründung der Räuberbande der Roman »Schinderhannes« gab, welchen der »Hauptmann« von einem Hintertreppen-Kolporteur erstanden hatte.

Vorstehende Mitteilung dürfte für die eifrigen Verfechter der Schinderhanneslitteratur von einigem Wert sein!

D.

C. Sch.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Hamburg, den 20. Juni 1897.
bei der Stadtwassermühle 2.

[27921] P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß ich meine am hiesigen Plage unter der Firma

Grese & Tiedemann

bestehende Verlagsbuchhandlung nebst Buch- und Steindruckerei mit dem Buchhandel in direkten Verkehr brachte.

Die Vertretung für Leipzig hat Herr Wilhelm Opeß freundlichst übernommen.

Indem ich Sie höflichst bitte, meinen Unternehmungen, über die Sie durch besondere Rundschreiben unterrichtet werden, reges Interesse entgegenbringen zu wollen, empfehle ich mich Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

E. G. T. Grese
i/Fa. Grese & Tiedemann.

[28138] Mein Verlag wird von heute ab unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma **Hans Adler Verlag** in Leipzig ausgeliefert. Bestellungen sind weder nach Schleusingen noch nach Themar, sondern nur nach Leipzig zu richten, andernfalls treten Verzögerungen ein. Die Kommission übertrug ich Herrn Ernst Bredt.

Themar, 20. Juni 1897.

Hans Adler.

[28105] SüchteIn bei Grefeld, Juni 1897.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß ich die Buchhandlung der Witwe D. Goebels hier selbst käuflich erworben habe und unter meiner Firma **Aug. v. d. Straeten** weiterführen werde. Die Besorgung meiner Kommission hat Herr Steller in Leipzig zu übernehmen die Güte. Meinen Bedarf wähle ich selbst, bitte aber um Zusendung von Katalogen und Wahlzetteln.

Mit der höflichen Bitte, von Vorstehendem Notiz zu nehmen, empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll

Aug. v. d. Straeten,
Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Verkaufsanträge.

[28108] Ein kleiner, jedoch gut eingeführter belletristischer Verlag, sowie ein kleiner Musikalienverlag sind preiswert zu verkaufen.

Gef. Angebote unter »Verlag« an Herrn **Richard Richter**, Leipzig, direkt erbeten.

[28043] Ein lukrativ. Verlag, Reingewinn p. a. ca. 3—4000 M., ist wegen Geschäftsaufgabe durch mich zu verkaufen. Preis 15000 M. bei 12000 M. Anzahlung. Angebote erbitte unter 308.
Dresden.

Julius Bloem.

[27922] Kleineres wissenschaftliches Sortiment katholischer Richtung ist billig zu verkaufen. Reflektanten bitte unter L. M. # 27922 durch die Geschäftsstelle des B.-V. sich zu melden.

[26119] Eine bedeutende Sortimentsbuchhandlung in den Reichslanden, mit sehr einträglichem Lokalverlag, Jahresumsatz durchschn. über 50 000 M. mit ca. 9000 M. Reinertrag p. a., ist durch mich für 38 000 M., bei 30 000 M. Anzahlung, sogleich zu verkaufen.

Richard Lesser, i/Fa. H. Ehlers,
Einbeck.

[28102] Die seit 1792 bestehende Sortimentsbuchhandlung Schroedel & Simon in Halle, verbunden mit bedeutendem Lotteriegeschäft, ist erbeilungshalber sofort sehr preiswert zu verkaufen.

Näheres durch Herrn G. C. Schulze in Leipzig.

[15283] Illustriertes Bibel-Werk, sehr lukrativ u. absatzfähig, ist mir zum Verkauf übertragen. Der Preis, 45 000 M., ist in Anbetracht der bedeutenden Vorräte ein sehr mässiger. Ernstliche bemittelte Bewerber wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse u. 198 an mich wenden.

Dresden. Julius Bloem.

[27983] Infolge Todesfalls ist ein altes solides Sort.-Geschäft in norddeutscher Univ.-Stadt mit lohnenden Nebenzweigen, guten Kont., treuer Kundschaft, grossem festem Lager. Reingewinn 4500 M. pro anno, für 14 000 M. auf sofort zu verkaufen. Nur ernste, zahlungsfähige Reflektanten wollen sich unter S. S. # 27983 bei der Geschäftsstelle des B.-V. melden.

[28104] Wegen Domizilwechsels ist eine ältere, solide Sortiments-Buchhandlung in Dresden zu verkaufen.

Leipzig. Julius Hobeda.